

tun dies aus folgenden Erwägungen heraus. Die verehrte Finanz-Deputation B hat den unter A aufgeführten Petitionen dieselbe Behandlung zuteil werden lassen wie im vorigen Landtage und wie in dem Landtage, der jenem vorausging. Maßgebend für das Verhalten der geehrten Finanz-Deputation B war der Umstand, daß sie glaubte, wie es im Berichte heißt, sich bei Beurteilung der eingegangenen Eisenbahnwünsche die äußerste Reserve auferlegen zu müssen, weil sich erstens die wenig günstige finanzielle Lage, welche im verflossenen Landtage einem Weiterschreiten im Eisenbahnneubaue Halt gebot, noch nicht derartig geändert hat, daß nunmehr ein unbedenkliches Vorgehen empfohlen werden könne, und weil zweitens von den in dem Berichte vom vorigen Landtage erwähnten noch rückständigen 207 km Dekretbahnen noch 13 Linien mit 154 km Länge nicht fertiggestellt, ja teilweise noch nicht in Angriff genommen worden sind, während der Bau zweier Bahnen eingetretener Hindernisse wegen zunächst sistiert worden ist. Wir haben uns dieser Beurteilung fügen müssen. Die Herren Kollegen, welche mich beauftragt haben, unseren Beschluß zur Kenntnis des hohen Hauses zu bringen, haben die Wünsche ihrer Wähler in eingehendster und nachdrücklichster Weise vor der Finanz-Deputation B selbst vorbringen können, so daß sich heute ein weiteres Eingehen auf diese Wünsche um deswillen verüberflüssigt, weil sich an den Beschlüssen der Finanz-Deputation B, wie sie uns in dem Berichte Nr. 211 unterbreitet worden sind, kaum noch etwas ändern lassen wird.

Wir würden aber trotzdem auf die nochmalige Darlegung und Begründung der von uns vertretenen Wünsche der hohen Königl. Staatsregierung gegenüber heute nicht verzichten haben, wenn wir nicht geglaubt hätten, daß wir durch diese Selbstbeschränkung, die wir uns auferlegen, die Arbeiten der Kammer fördern können; denn durch unser Schweigen heute wird sicher mindestens ein voller Arbeitstag für die notwendigen Arbeiten der Kammer gewonnen.

(Bravo!)

Wir hoffen aber dafür, daß unsere Selbstbeschränkung und unsere bescheidene Zurückhaltung insofern gute Früchte tragen wird, als man unseren Petitionen, hoffentlich bereits im nächsten Landtage, bei geänderten finanziellen Verhältnissen und nach dem erfolgten Baue der rückständigen Linien wenigstens in größerem Umfange eine wohlwollende Beurteilung zuteil werden lassen wird.

(Bravo!)

Meine Herren! Wir wollen heute die Arbeiten der Kammer fördern; helfen Sie uns dafür im nächsten Landtage die von uns vertretenen Wünsche fördern! Darum möchten wir Sie gebeten haben.

(Lebhaftes Bravo!)

Präsident: Das Wort wird zu Nr. 1 nicht weiter begehrt. Ich schließe die Debatte.

„Will die Kammer beschließen:

Zu 1, Altenhain-Seelingstädt-Merchau-Trebsen,

diese Petition, soweit sich dieselbe auf den Weiterbau der Seelingstädter Linie bis in die Nähe der Wiedeschen Papierfabrik bezieht, der Königl. Staatsregierung zur Kenntnismahme zu überweisen, weiteres auf sich beruhen zu lassen?“

Einstimmig.

Der Zusicherung des Herrn Kollegen Kollfuß entsprechend nehme ich an, daß aus der Mitte der Kammer zu den unter A aufgeführten Petitionen das Wort überhaupt nicht begehrt wird. — Ich konstatiere dies.

Ich werde nunmehr sofort zur Abstimmung über die einzelnen Petitionen unter A schreiten können.

„Will die Kammer beschließen:

Zu 2, Böhlen-Rötha-Belgershain-Kaunhof-Ammelschhain bez. Seelingstädt,

diese Petitionen, soweit sie sich auf einen Anschluß von Rötha beziehen, der Königl. Staatsregierung zur Kenntnismahme zu überweisen, weitergehende Wünsche aber auf sich beruhen zu lassen?“

Einstimmig.

„Zu 3, Borna-Lausitz-Borsdorf-Coswiger Linie,

die Petitionen um Erbauung einer Eisenbahn von Borna über Lausitz nach der Borsdorf-Coswiger Linie der Königl. Staatsregierung zur Kenntnismahme zu überweisen?“

Einstimmig.

„Zu 4, Burgk-Döhlen, Haltestelle, die Petition um Errichtung einer Haltestelle am Burgk-Döhlemer Kommunikationswege auf sich beruhen zu lassen?“

Einstimmig.